Words fail me...

Lieber Papa Schlumpf,
ja, neben den Literaturkenntnissen (da bist du auch gewöhnlichen Viellesern wie mir weit voraus, einen gewissen Hang zur Trivialliteratur hege ich nämlich durchaus) stelle ich mir besonders dieses Bewusstsein für das menschliche Ausdrucksvermögen, das man durch die Bühnenarbeit hat, als sehr hilfreich für das Schreiben vor. Wie du schon sagst, allein sich vorzustellen, man würde den Text vortragen, statt ihn nur still zu lesen, bringt auf sprachlicher Ebene schon viel - aber ich denke, auch im Hinblick auf das Beschreiben vom Kommunikationsverhalten der Charaktere sind Bühnenerfahrungen wertvoll. Einfach, weil man es kennt, in eine Rolle zu schlüpfen und ihren Charakter so darzustellen, dass sie lebendig und für andere greifbar wirkt.
Das hast du treffend formuliert; am Streben hängt's bereits... Die Popularität von Stimmtherapie hält sich leider wirklich in Grenzen.
Danke dir nochmal für den netten Empfang!

Liebe Pütchen,
auch dir vielen Dank für die lieben Worte!
Scheint, als könnten wir eine Selbsthilfegruppe für diese eklige Krankheit gründen... Ich merke schon, hier bin ich in guter Gesellschaft! :-)

Liebe Grüße und noch einen schönen Abend!
Hardcase

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de